



Geschlechtergerecht auf dem Weg zur Kirchengemeinderatswahl

Ein Leitfaden zur Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen jeden Geschlechts und einer gleichen Anzahl von Frauen und Männern in unseren kirchlichen Gremien

Schritt 1 Ist-Analyse

1. Wie ist die Geschlechterverteilung im säkularen Raum, der Ihre Gemeinde umfasst?
2. Wie ist die Geschlechterverteilung in Ihrer Gemeinde?
3. Wie ist die Geschlechterverteilung in Ihrem Kirchengemeinderat?

Schritt 2 Selbst-Reflektion

1. Welche Geschlechterbilder prägen Sie?
2. Wie fördern Sie die Integration von Menschen jeden Geschlechts und damit die Perspektivenvielfalt?
3. Vermeiden Sie geschlechterstereotype Rollenzuschreibungen?
4. Nehmen Sie die Kompetenzen und Fähigkeiten von Menschen jeden Geschlechts wahr und an?

Schritt 3 Zielvereinbarung

- Gleiche Anzahl von Frauen und Männer erhalten durch _____
- Erhöhung des Frauenanteils um _____%
- Erhöhung des Männeranteils um _____%
- Stärkung der Teilhabe von Menschen jeden Geschlechts mittels _____

Schritt 4 Maßnahmen

1. Werben Sie um Menschen sowohl mit vielfältigen Erfahrungen und Gaben als auch in unterschiedlichen Lebenslagen, um eine Vielfalt von Kandidat*innen zu erreichen?
2. Achten Sie bei der Ansprache von potenziellen neuen Kandidat*innen auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis.
3. Vermeiden Sie Geschlechterstereotypen, wenn Sie Bilder oder Texte für die Kirchengemeinderatswahl auswählen.
4. Verwenden Sie geschlechtersensible Formulierungen in der Bild-, Schrift- und Lautsprache, sodass Menschen jeden Geschlechts angesprochen werden.
5. Stellen Sie sowohl Arbeitsformen und -abläufe als auch Themen, Arbeitsbereiche und Fragestellungen eines Kirchengemeinderats verständlich und nachvollziehbar da, um den Zugang für Alle zu erleichtern.
6. Stärken Sie eine Kultur in Ihrem Kirchengemeinderat, die offen für die Vielfalt der Mitglieder ist.
7. Bieten Sie entlastende Angebote an, um die Gremienarbeit für Menschen attraktiv zu machen, die sich gleichzeitig mit zahlreichen Lebensereignissen, wie zum Beispiel dem beruflichen Aufstieg oder der Familiengründung auseinandersetzen müssen.



8. Lassen Sie Menschen erkennen, dass ihre Gaben und Erfahrungen aufgrund ihrer Lebenssituation für die Entscheidungen, die ein Kirchengemeinderat zu treffen hat, relevant sind und ihre Beteiligung daher von Bedeutung ist.

Schritt 5 Unterstützung

Sie finden Unterstützung bei den Kirchenkreisbeauftragten für Geschlechtergerechtigkeit und der Beauftragten für Geschlechtergerechtigkeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland, Nele Bastian (nele.bastian@lka.nordkirche.de)

Schritt 6 Ergebnissicherung

1. Konnten die Zielvereinbarungen erreicht werden?
2. Welche Bedingungen waren für die Zielerreichung förderlich?
3. Welche Bedingungen waren für die Zielerreichung hinderlich?
4. Was hat Sie motiviert?
5. Was waren Ihre „blinden Flecke“ und „Türöffner“?
6. Welche weiteren Schritte wollen Sie unternehmen?
7. Welche (weitere) Unterstützung wünschen Sie?